9. Kapitel.

In diesem Kapitel erfährt man sogleich,
Wie Hänschen Barbier ward im fremden Reich.

Als Hänschen dem Gefängniß so
Mit knapper Noth entgangen,
Da war er in der Seele froh,
Trug nicht nach mehr Verlangen.

„Was Gutes essen, das mag sein,
Dazu bin ich erbötig;
Doch selbst gegessen werden, nein,
Das find' ich gar nicht nöthig.

Ich mag nicht in die Küche mehr,
Und gar auf's Seil — ich danke!
Und vollends auf dem wilden Meer
Das ewige Geschwanke!

Nichts ist's mit der Seiltänzerkunst,
Dem Hin- und Wiedergaukeln,
Nichts mit dem ew'gen Küchendunst
Und mit des Schiffes Schaukeln.

Doch fänd' ich wo am festen Land
Ein Plätzchen, still, gemüthlich,
Da wollt' ich bleiben vor der Hand
Und thät' vorerst mir gütlich."

Wie Hänschen das bei sich erwog,
Da kam des Wegs gezogen
Ein Kerlchen, das nicht ging, nein flog,
So sprang's in weiten Bogen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912031554-0